

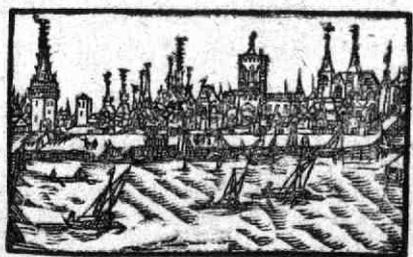


Grundtliche und warhafftige Zeitung, von der grossen Blutstürtzung, so in Antorff geschehen ist in diesem 1583 Jar, den 7 Januarii, von dess Königs Bruder auss Frankreich, Duc Alanzon, newlich gekrönter Hertzog in Brabandt : sampt Erzehlung der Graffen, Herren, Edelleuten und Obersten, so erschlagen und gefangen seind worden, etc.

<https://hdl.handle.net/1874/8994>

see

Grundtliche
Und Warhafftige Zei-
tung / Von der grossen Blutstürzung / so in
Antorff geschehen ist in diesem M. D. LXXXIII.
 Jar / den 7. Januarij / von des Königs brüder auß Franckreich / Duc
 Alanson / neuwlich gekrönter Herzog in Brabandt / Sampt erzh
 lung der Graffen / Herren / Edelleuten vnd Obersten / so
 erschlagen vnd Gefangen seind
 worden / 2c.



MB
102

Glück vnd heil Zuide.

Wie in zeiten Kayser Maximilianus/ Hochlöblichster gedachtnuß des Ersten dieses namens die stat van Brug in Flandern: Vnd folgens in Leben Weylandt Kayser Carls des funfften gleichlöblichster gedechtnuß/ die vemeerte vnnnd weyt beuembte Stadt Gendt/ durch die Franzosen verfürte/ vnd in last sein gebracht worden: Also hat sich auch Ehrzuerfchinen tagen der Franzos inzeyten gegenwurtiges Rhönig Philips von Hispanien des andern dieses namens Kayser Carls Son/ vnderstanden/ Antorff die durch die ganze Welt weyt bekante Kauffstadt. Ja des Heiligen Romschen Reichs Warggraffschafft/ wie Mex vnd Camerych/ vnder sein Joch zubringen/ Welches im aber nit gelingen. Auß vrsach/ das sich wolernente Stede von Antorff/ an Brug vnd Gendt/ welche derhalben zu iren zeiten höchlich gestrafft worden/ ganz weyßlich gespiegelt/ vnd dem Alanzo sampt seinen Franzosen/ mit merer fursichtigkeit/ dann vorzeiten die von Brug vnd Gendt/ widerstandt gethon/ vnnnd sich auß derselben schlingen getrockhen. Dan ob gleichwol die von Brug/ durch einen von Nassaw Engelbert genant/ nachmals die von Gendt/ durch auch eines Graff Heinrich von Nassaw/ beystandt vnd interession wider zu gnaden kommen/ vnd den Franzosen auß den Rachen sein gerissen worden. So ist doch solches erst post miseriae poenam/ Das ist/ nach erliener straff beschehen. Hie aber in disem Französischen handel/ den ich gar kurzlich begreiffen wil/ Ist der durchleuchtig Graff Wilhem von Nassaw/ Prinz von Branie/ dem Joch der Franzosen/ mit den von Antorff ganz statlich vnnnd Ritterlich vorkommen/ wie folgens vnder andern zuuernemen ist.

Was sich ein Wenig vor disem handel

zugetragen.

Alanzo des Königs von Franckreich Bruder/ Als er durch lang vnd viel in geheim exercierte/ der Franzosen practiken/ souil gemacht/

A ij

das er

daß er auß Engelland ins Niderlād komen/ vnd eingeschlichen/ auch den 19. Februarij/ nechstuerschinen zu Antorff für einen Herzog von Braband angenommen ist/hat ers an ime gar nit erwinden lassen/sonder all mittel gesucht/wie dz gāz Niderland vnter die Frāzōsisch Kron bringen/ vnd dem König Philippo sein eigene vätterliche Erbländer/ abdringen möchte. Ist derhalben folgens (Nach dem der Prinz von Branien den schuß empfangen) auff Bruck werts von Antorff veruckt/vñ allda in Flandern/Neuport/Dunckerken/Winorberg/vñ andere plāz mehr vnter die besatzung der Franzosen gebracht: Wie in aber derselben orter der Prinz vñ Parma heimgesucht/hat er sich alsbalt/vnd eilends auß seinem Lāger in die statt begebē/alda er auch Ritterlich durch den vñ Parma angesprochen ist wordē/dermassen/daß er sich leslich wider nach Antorff machen hat müssen/allda er/ noch von newem auffgenommene Eyd/den er im schwerē hat lassen/als Herzog vñ Brabāde/zwey statliche panckhet gehalten/eins vñ dem stathauß/dz ander in seinem Palatio od hof/vnd hat alda durch seine fürnemste Herrn auß Fräckreich (wie er dan selbst zuuor auch gethō) an die Herren des Land/oder staten/wie mans heist/begert die Niderlender/ vnd sie/wolten sich vnter die Kron vñ Fräckreich genslich begeben/ vnd in solchem fall/dem Artice welchen er geschworen hette/dz Niderlād wid in der Statē hānden zufallē/im fall er one Leibserben gieng/ zu reuocieren. Darauß etliche Lender vñ stett/sonderlich aber die stat Gent/vnd Antorff berath genommen. Etliche Lender aber/als Braband vñ Flādern/haben im mehr zugefallen/ als dz sie es also gemeint/ gleichwol darin bewilligt/ aber in effectu nit gehalten/also dz er Alāzo durch bewegt/ander mittel vnd weiß für die hand zu nemen/ der meinung/wann er auff einen tag/Antorff samit andern 10. angezeigten stätten einnehmen/dz er alsdann leichtlich vber dz gāz Niderlād herrschen/vnd absolute Imperiren möchte. Darzu im dan sein bruder/der König von Fräckreich vnd sein Mutter die Königin 7000. Frāzosen/4000. Schweizer/vnd 1500. pferd/one die Schollender vnd Englischen geschickt/welche alsbalt durch Flādern/in dz Lād vñ Wase kommen vnd sich vmb Antorff gelege/Nun ist zu sehen wie sich weiter der handel zugetragen.

Wie es

Wie es sich in ipso actu geschickt.

Den 5. Januarij 1583. Als nun Alanzo 600. Fränsösche Edel-
leut bey sich in Antorff hette/hat er (gleichwol zimlich spät) an der stat
Burgermeister begert/ er müsse eilends/ die neuwe eingenomen Stat
Endhauen/wider den vñ Parma/mit seinem volck entsetzen/ derhalbē
im von nöten/ auß der stat zu seinen Kriegsleuten zu ziehen. Welches
dem Bürgermeister etwas verdeckelich gefalle/ auß vrsach/ das wider
der stat Edicta/die Schweizer/ so Alanzo bey sich hette/ gewehret vñd
gewaffnet giengen/ derhalben so hat er die wache stercker vñ doppelt be-
setzen lassen. Den 6. tag Januarij/hat sich Alanzo ferner mit dem
Prinzen vñ Branien/vnterredet/an demselgen begert/ er solt sich mit
im auff die Musterung begeben/ aber der Prinz den vossen gemerckt/
nemlich/da in Alanzo ausser der statt hette/ vñd in der statt den halben
teil seiner edeleut/safft anderē Fränsosen/so sich zu Antorff in den heu-
fern versteckt/das er nit allein der statt leichtlich mechtig/sonder durch
mittel/sein des Prinzen/auch ander stat leichtlich bekommen möchte.
Demnach im der Prinz geraten/Er solte in der stat bleiben/vñ ander
Monstereen lassen/welches aber Alanzo nit thun wöllen/sondern den
Prinz so fern beredet/das ers im nit gar abgeschlagē/sonder vff den
2. tag zu warten begert hat. Den 7. Januarij/schickt Alanzo zum
andernmal Edeleut zu Prinzen/ja auch leslich dē Herzog vñd Mon-
pensier selbst/er sol doch mit komē. Es war dē Prinze aber nit gelegē.

Derhalben so leß Alanzo den halben teil der Edelleut/dz ist 300.
auß der stat voranziehen/vñd folget mit seinen Schweizern/vñd vñge-
ferlich 12. fürnembssten Herrn vom Adel/recht vmb die zeit/da gemei-
niglich die Bürger Mittagsmalzeit halten/vñd vber tisch sein/bis er
durch die Ripdorff Pforten/auff die Bruck kofien/ als dann so reich
im ein Edelman enegegen auß dem Läger / mit solchem bescheide/ Es
wer richtig alles was im Alanzo befolen hette. Von stund an so gibe
Alanzo mit seinem Hüt/den er mit offgerectter hand in die höhe gehal-
ten/das zeichen/vñd rent stracks dem Läger vff Bürgerholts zu/ rieff
vñd sprach: Monsieur/Tringe frey dapffer fort/die statt ist euwer/ihē
A iij solt heut

solt heut zu tag reiche Knecht werden/ Da haben alsbalt die Reuter vnter der pforten an Jan de Keyser gesezt/ in verwundt/ 20. von seinem Fendel erstochē/ vnd alsbalt die ganze wacht Todtgeschlagen/ stracks nach der kurtzē Neußstrass/ auff die Meerbrücke/ an die Bärse/ vnd so fort tieff in die statt hinein getrungen/ alles ermort was sie antrouffen/ jung vnd alt/ Man vñ Weib/ niemād verschont/ mit lautem geschrey/ Viele le misse/ wolten also die Caluinisten hangen an die Catholischē/ Die aber des Prinzen vñ Branien rath gefolgt/ vnd sich in den heusern gehalten/ biß die glocken geschlagen/ sind alle gesalutert wordē/ vñ mit dem leben davon kornen/ Wie aber auff den strassen die Ketten gespannt/ die Reuter verhindert vnd eingeschlossen/ haben die Bürger aus den heusern/ dz volck mit waffen/ neben den Colonellen/ die Fräsosen in die flucht so gewaltig zu ruck getrieben/ vnd in die 1600. erlegt vnd todgeschlagē/ dann die bürger so geherzt als Löwē/ Desgleichen wurfften auch die Weiber so tapffer zun Fenstern vnd thüren auß/ vñ oben vnd vnten/ stül vnd bänck/ bädden/ Fässer/ vnd alles was sie in der eyl ergriffen kunten/ ja vnter andern auch ein Becker nackte vñ bloß/ allein sein schurzstück vmb sich/ vñ dem Ofen auff die strasse gelauffen/ einen vñ dem Pferd geschlagē/ sich selbst darauff gesezt/ vnd zu defens dirüg der statt/ wider den Feind/ für seine person/ das best gethon/ vnd derhalben von den vñ der statt/ sonderlich belont ist worden/ andern zu einem Fürbild vnd Exempel/ dergleichen zuthun/ vnd ist also die Kirpdorp Porten/ in welcher sich die fliehenden Fräsosen binnen der stat/ vnd die kornenden daraussen/ aneinander dermassen gestossen/ daß sie sich vber anderthalb Mans hoch gehaufft haben/ vñ mit dem geschütz ausser vnd inner der Kirpdoff Porten vmbkornen seind/ daß die Bürger ober 3. stund gnug zuthun gehabt haben/ ehe sie mit verrücküg der todten Corper/ die Porten wider sperren haben mögen/ daß man noch in die 600. vñ den Fräsöfischen gefundē hat/ die sich vor grosser angst vnd schrecken ins Wasser (die Schel) vnd gräben gestürzt haben/ vñ also dz leben beschlossen. Also ist des Alanzo vorhaben zurück gangen/ so es jm aber gelungen were/ würde er so ein Blutbad angerticht haben/ wie es zu Paris ergangen ist durch seine Bruder/ dann wo solches volle

ches volbracht wer/hett dz Kind in Mutterleib nit lebendig müssen blei-
ben. Dann es war in der warheit ein solches stechen/hauwen/schla-
gen/ruffen/das es nit gnugsam zuerzehlen ist/das es Gott im ho-
hen Himmel het mögen erbarmen/solch schiessen vnd ruffen hat man
mehr denn ein meilwegs gehört.

Als nun der Alanzo solchs erfahren/das im weder mit dem Prin-
zen/noch auch mit der statt Antorff/der falsche handel nit hat wöllen
fortgehen vnd gerathen/so hat er nichts besser khunen thun/allein das
er sich alsbaldt/von Burgerholz auff Berckhem begeben/von dannē
er jr zwen/einen genant Landmeter/den andern mit namē Scholier/
samt einem Edelman /vnd Instruction/ schriftlich an die von An-
torff geschickt /sich entschuldigt /auffs beste er gekont /vnd Antwort
begert/wessen sie vortan gesinnet/ Dan ob wol sich ein solcher handel
in Antorff zugetragen/das im aber leydt wer/so haben inne doch dar-
zu genugsam vrsachen bewegt/ die er zu seiner zeit kundtbar vnd jeder-
menniglich /sonderlich aber/ allen frommen vnparteischen leuten zu
bedencken furbringen wolle/nicht desto weniger so habe er ein weg als
dem andern/noch alle guete affection /lieb/vnnd gunst zu der gemein-
der selbe Stadt/Begert seine Franzosen so noch in der Stadt (deren
in die 600 sein) die sich hinwider vnd in den Eöstern vnnd Heuser
versteckt haben sonderlich aber den Bischoff seinen Almosenier/den
Graff von Mansfeld / samt allem was inne Alanzo/ den Duc. de
Montpensier/dem Marschalck Biron / dem Herrn dela val / dela-
Rocheport / dem Grauen von Rochefocault/seinem Obersten Hoff-
menster Tresorier Secretarie vnd andern hoffdienren zugehörig/von
Papier vnd anders dings. Es wer Alanzo gern in Slandern gereist/
vber Wasser/ aber die vom Landt von Was waren in der were/wider
in /sonder die Schotten vnd Engellendern daselbst/ So hat er auch
nit lenger zu S. Bernhart bleiben durffen/ von wegen der von Lier/
ist derhalben auff Vilforden zu/ vnd hat vnderwegen allein zwischen
Berken vnd S. Bernhart 200. Franzosen verlorn/auch teglich ver-
liert vil die Hungers vnd Khummers halben auß not sterben vnd ver-
derben müssen wie es dann in warheit zuerbarmen ist.

Günstiger

Sonstiger Leser / in diesem kurzen Bericht hastu zu betrachten /
 das die Stadt Antorff / ein Spiegel sey allen andern Sredren / denen
 die Frankosen gure wort gebt / vor augen schön sein / hinderrucks aber
 lechtlich bösen lohn geben / wie man jetzt leider erfahren hat. Weiter das
 die dapfferen Coloneß vnd Redlichen Burgern von Antorff / allen andern ein
 Form vnd Patron seyen / jr Stätt / in guter hut zu halten / vnd derselben Frey-
 heit zubeschügen. Vnd lechtlich / das alle Kriegfleuchte vnd Soldaten so den
 Frankosen hoffen hinsüro zu dienen auff solch argument also schliessen / Weil
 sie die Frankosen jhrs eignen Landts genossen Soldaten auff die Fleischbanc
 bringe / was sie nit thun würden / denen / die man sonst also nit verwont / sonder
 auß andern Landen kommen möchen derselben zu dienen.

**Solgen die Namen des Adels / so zu Antorff in vorgebachtetem
 Alarma geblieben / vnd gefangen worden. Erstlich auß de-
 nen so erschlagen vnd Tode geblie-
 ben sein gewest.**

Der Graff von Saint Angan sampt seinem Son. Der Graff vö Cha-
 reau Roge sampt seinem Son. Des Marschalck Viton Son. Der Herr
 von Bellegarde general vber die Reuter. Der Herr von Kauters grosser Es-
 curyer. Herr von Lanuelade einer des Rahis. Herr Duce Capitain de la
 porte. Herr von Soly. Herr Marca Son. Herr von Broutelle. Herr
 von Dalese. Capitain Mercure. Capitain Nicole sein Bruder. Capita-
 in Julio alle Albanosen. Der Herr Gensac de Gabiner. Herr vö Bu-
 gicourt. Herr de la garde. Herr vom Stain oder de la pierre. Capitain
 dron ein Italianer. Herr von Eyan / all meistens theils Oberste. Capitain
 Pandelfo. Der Herr Ladellar Ragonay. Der Herr von Duchere. Der
 Herr von Sensaual Musy. Vnd andere mehr auß dem Adel deren 250. in
 Samet gekleydt.

Solgen die so Gefangen worden in der ersten Furte.

Der Freyherr vö Reux. Der Bischoue constant. Des Herzogen Almos-
 nier. Der Pie. Fargis. Kalligere. Beaupre. Pollys. Kolumben.
 Faruacques Capitain. Neoron. Dauerguc. Archon. La farre.

Auß Antorff den 19. Januarij M. D. LXXXIII.